

## 16. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### der Abgeordneten Dr. Gabriele Hiller (Die Linke)

vom 30. November 2010 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Dezember 2010) und **Antwort**

#### Wie weiter mit dem Grundstück des Wernerbades?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Im Sommer dieses Jahres wurde offensichtlich, dass das Wernerbad in Berlin-Mahlsdorf seine Funktion als öffentliches Strandbad aus unterschiedlichen Gründen nicht behalten wird. Damit entfallen die im Bäder-Anstaltsgesetz festgeschriebene Nutzung sowie die Betriebspflicht durch die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) sowie die BBB Infrastruktur GmbH und Co. KG. Welche Pläne verfolgt die BBB Infrastruktur GmbH mit diesem Grundstück?

3. Wie werden die BBB Infrastruktur GmbH und Co. KG eine weitere öffentliche Nutzung des Grundstücks am Wernersee garantieren?

Zu 1. und 3.: Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen den Berliner Bäder-Betrieben (BBB), der BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG (BBB Infra) und des Vereins „Freunde des Wernerbades e. V.“ hat sich der Verein angeboten, ein Konzept zur Revitalisierung des Bades zu entwerfen. In diesem Zusammenhang wurde mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf eine Arbeitsgruppe gebildet, um festzustellen und zu bewerten, welche örtlichen und rechtlichen Gegebenheiten vorliegen bzw. welche Voraussetzungen für eine Wiederaufnahme des Betriebes sowie eine Nachnutzung des Freibades erfüllt sein müssen.

Der Abschlussbericht des Bezirksamtes zeigt nunmehr, dass ohne umfangreiche Neubaumaßnahmen das Freibad Wernersee nicht wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt werden kann. Allenfalls könnte eine Verwendung als Sommerbad (Schwimmbecken mit technischer Wasseraufbereitung) erfolgen. Für eine derartige Umsetzung fehlt es an finanziellen Mitteln. Eine Betriebsführung des Bades ist auch deshalb nicht mehr realisierbar, da zusätzlich Umweltauflagen den weiteren Betrieb erheblich erschweren würden.

Eine Wiederaufnahme des öffentlichen Badebetriebs durch die BBB wird angesichts der Rahmenbedingungen

ausgeschlossen. Seitens des Eigentümers, der BBB Infra, wird nunmehr geprüft, ob das Grundstück unter Berücksichtigung der Schutzvorschrift des § 7 Abs. 2 Sportförderungsgesetzes veräußert werden kann.

2. Wird es eine Rückübertragung des Grundstücks an die Hauptverwaltung oder die Verwaltung des Bezirks Marzahn- Hellersdorf geben, wenn ja, gibt es dazu bereits die notwendigen Gespräche?

Zu 2.: Eine Rückübertragung des Grundstückes an den Bezirk ist nicht vorgesehen.

4. Welche Kosten sind in den vergangenen Jahren seit der Schließung des Wernerbades für die Berliner Bäderbetriebe entstanden und wofür?

Zu 4.: Für die Liegenschaft sind lediglich allgemeine Grundstückskosten (Straßenreinigung, Schnee- und Eisbeseitigung, Versicherungen, Grundsteuer, Unterhaltung der Grünanlagen, Bewachungskosten etc.) angefallen. Hinzu kommen geringfügige Aufwendungen für zwingend erforderliche Reparaturen. Durchschnittlich betragen die jährlichen Kosten ca. 12 T€

5. Wie wird man künftig weiterem Vandalismus und Verwahrlosung auf dem Grundstück des Wernerbades Einhalt gebieten?

Zu 5.: Über ein gewöhnliches Maß hinausgehende Schäden aus Vandalismus oder Verwahrlosung sind nicht bekannt. In regelmäßigen Abständen wird der Zustand des Grundstücks von Beschäftigten der BBB kontrolliert. Wenn erforderlich, werden weitere Sicherungsmaßnahmen ergriffen.

6. Wann wird die BBB Infrastruktur GmbH und Co. KG den Bürgerverein „Freunde des Wernerbades“ über ihre Entscheidungen informieren, gibt es Kontakte zum

Verein, wann werden bestehende Anfragen des Vereins beantwortet, wann Entscheidungen getroffen?

Zu 6.: Sobald es konkrete Ergebnisse aus der Prüfung der Voraussetzungen und der Möglichkeit zur Veräußerung gibt, wird die BBB Infra den Verein informieren. Ein konkreter Termin kann zzt. nicht genannt werden.

7. Gibt es weitere Bäder im Land Berlin, die von einer ähnlichen Entwicklung betroffen sind? Wenn ja, welche und wie gehen die BBB damit um?

Zu 7.: Nein.

Berlin, den 22. Dezember 2010

Dr. Ehrhart Körting  
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Januar 2011)